

Nicht-Radwanderung zur "Alten Opelrennbahn" des Stadt- und Industriemuseums Rüsselsheim
am 19. September 2015

Die Wetterprognosen ließen schon nichts Gutes erwarten.



Und so kam es: morgens tief hängende Wolken, die Radführerin Inge bekommt auf dem Weg zum 12 Kilometer von ihrem Zuhause entfernten Treffpunkt bereits eine Dusche ab. Am Treffpunkt in Niederrad um 10.00 Uhr dann: der Himmel trocken, aber keine Menschenseele zu sehen - deprimierend! Und in Goldstein wartet die einzige angemeldete Mitfahrerin... Was tun, wenn man nun schon Mal unterwegs ist? Ganz einfach, man trifft sich trotzdem und radelt zusammen zur "Schwanheimer Zeil" mit Ziel Kaffeehaus am oberen Ende. Erstens ist es dort drin angenehm warm, zweitens gibt es heiße Getränke, in unserem Fall Kaffee/Schokolade und - Torten! Na, da lassen wir doch die Rüsselsheimtour sausen und gehen statt dessen wenigstens zünftig frühstücken.



Vielleicht richtet das ja die Gemütslage auf. Und so kommt es. Die Laune wird besser, peu a peu zeigt auch der Himmel ein freundlicheres Grau. Wir beschließen, da wir ja nun schon auf Achse sind, ein Stück gemeinsam in Richtung Osten und Heimatort der Radführerin am Main entlang zu rollen - auch, um die Kuchenkalorien wieder loszuwerden. Nach einem Abstecher durch das Niederräder LiLu geht es mit Blick auf die Frankfurter Skyline und das EZB-Kristallriff Richtung Gerbermühle.



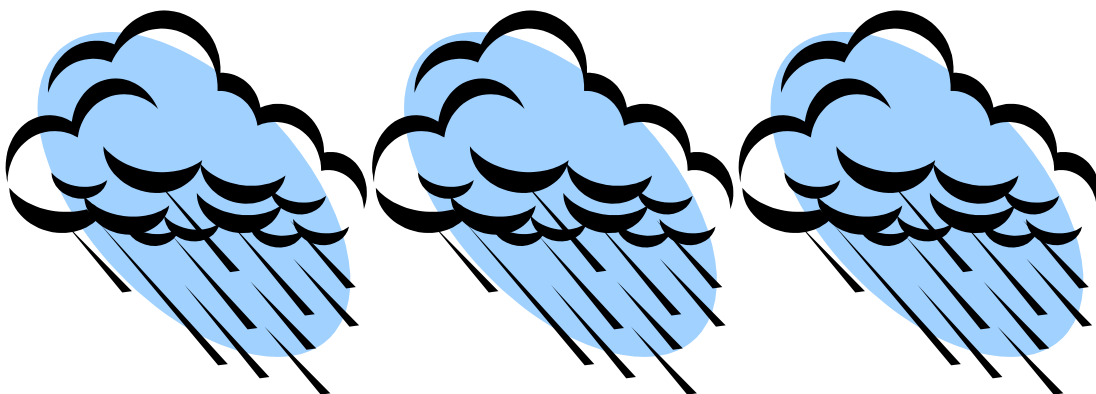
Bei einem Stopp am "Ich"-Denkmal posieren wir als tapfere SKGler auf dem Sockel und lassen uns von 2 netten Passanten ablichten.



Diese Anstrengungen bedürfen einer weiteren Belohnung, bevor sich jede auf den Heim- bzw. Rückweg begibt. Dazu dient die nächste Einkehr im Tennisclubhaus mit Terrasse hinter der Gerbermühle.



Ein Prosecco, ein Rotwein unter freiem (!) Himmel genossen, hebt die Laune weiter, bis sich im Westen eine pechscharze Wolkenwand auftürmt.



Und die ist so regenlastig, dass sich im Nu Sturzbäche über uns ergießen. Die Skyline, der EZB-Turm verschwinden hinter einer Wasserwand zu Schemen, die Regenkleidung saugt sich voll mit Wasser, zudem wird es windig und kalt. Also, nix wie heim, und bloß nicht stehen bleiben. Die Aussicht auf ein wärmendes Bad zuhause macht diese letzte Touretappe einigermaßen erträglich. Fest steht auch: dieser Wolkenbruch hätte die Radler, wenn die Rüsselsheimtour denn stattgefunden hätte, voll auf dem Heimweg schutzlos am Mainuferweg erwischt... Na, da sind wir doch froh, dass nur wir zwei naß wurden! Und dass wir die Rundfahrt nicht antraten, betrübt uns nicht weiter, wir kennen die Strecke von der Vorfahrt vor einer Woche.

Monika Wagenbach